

KAPOSVÁRI EGYETEM
IDEGENNYELVI IGAZGATÓSÁG

SZAKMAI IDEGEN NYELV 1.
Német

Tananyag a Pedagógiai Kar hallgatói számára

Szerzők: Idegennyelvi Igazgatóság oktatói (Kaposvári Egyetem)

Lektor: Renate Kovács (Kaposvári Egyetem)

2014.08.29.

Készült: a Kaposvári Egyetem **TÁMOP-4.1.2.D-12/1/KONV-2012-0005** azonosítószámú „Idegennyelvi Igazgatóság létrehozása a Kaposvári Egyetemen és a kapcsolódó fejlesztések lebonyolítása” c. projektjének keretében. A projekt az Európai Unió Támogatásával, az Európai Szociális Alap társfinanszírozásával valósul meg.

SCHULE, LERNEN, UNI

WORTSCHATZ

Bilden Sie Komposita mit folgenden Wörtern

Abschluss, Arbeit, Block, Computer, Ferien, Gebäude, Gruppe, Keller, Konzept, Leiter, Projekt, Schule, Stunde, Tag, Unterricht

1. Raum

2. Schule

3. Unterricht

Welches Wort passt? Ordnen Sie zu!

a, einstündig, b, gemeinsam, c, freundlich gestaltet, d, differenziert und schülerorientiert, e, ausgeglichen, f, kindgemäß, g, altersgemischt, h, rhythmisiert

Schultag 2. Arbeitsformen 3. Tagesabschluss 4. Pause
5. Kinder 6. Hortraum 7. Gruppen 8. Möbel

Bildern Sie Komposita mit den folgenden Wörtern:

Arbeit, Dienst, Diplom, Fach, Erzieher, Gründung, Hort, Hospitation, Klasse, Kollegium, Lehrer, Schule, Studium, Unterricht, Wahl

Beenden Sie die Sätze!

Ein Universitätsstudium gliedert sich in...

Lehrer ist ein schöner

Die Lehrer an einer Schule bilden das

Akademische Berufe setzen ein... voraus.

Die Wissenschaft von Erziehung und Bildung nennt man....

ein Seminar besuchen,
einen Test schreiben,
eine Klausurarbeit schreiben,
einen Kurs besuchen,
Ferien haben,
sich einschreiben,
nach Modulen studieren

Finden Sie die Paare!

| | |
|------------------------------|---|
| Stipendium | Mitstudent / Mitstudentin |
| Kommilitone -in | Die letzte Prüfung, früher auch Staatsprüfung genannt. |
| Lehrveranstaltung | Eine Prüfung, wo Inhalte von mehreren Semestern gefragt werden. |
| Studienbüchlein | Eine Liste der Vorlesungen |
| Direktstudium | Eine Geldsumme, die entweder für Studienleistungen, oder für einen Auslandsaufenthalt ausgezahlt wird. |
| Abschlussprüfung | Seminare und Vorlesungen |
| Rigorosum | Die Studierenden besuchen die Lehrveranstaltungen während der Woche. |
| Vorlesungsverzeichnis | Die Studierenden besuchen die Lehrveranstaltungen geblockt, meistens, einmal im Monat, am Wochenende. |
| Fernstudium | Die Studierenden sollten es früher in die Prüfung mitbringen, die Lehrer haben die Noten dorthin eingetragen. |

 **LESEVERSTEHEN**

Lesen Sie den Text!

DAS DEUTSCHE SCHULSYSTEM

Kindergarten, Grund- und Sekundarschulen

Deutsche Schüler sind verpflichtet mindestens zehn Jahre die Schule zu besuchen. Nach vier Schuljahren an der Grundschule werden die Kinder basierend auf ihren schulischen Leistungen auf verschiedene weiterführende Schulen verteilt.

Aufgrund der unterschiedlichen/vielen Schultypen und des Leistungsdrucks ist das deutsche Schulsystem sehr steif und wird wegen der Festlegung der Schullaufbahn in frühen Schuljahren sehr kritisiert. Möchten Sie Ihr Kind an eine deutsche Schule schicken, sollten Sie daher sicher gehen, dass Sie das deutsche Schulsystem gut kennen und über die Auswirkungen Bescheid wissen, die die Wahl eines bestimmten Schultyps auf die Zukunft Ihres Kindes hat.

Kindergarten und Vorschule

Der Besuch eines Kindergartens ist in Deutschland freiwillig. Deshalb müssen Eltern für die Betreuung ihrer Kinder bezahlen. In einigen westlichen Regionen Deutschlands gibt es kaum mehr freie Kindergartenstellen, die die große Nachfrage befriedigen könnten. Wegen der langen Wartelisten auf einen freien Kindergartenplatz melden manche Eltern ihre Kinder schon zur Geburt in einem Kindergarten an, um sicherzugehen, dass ihr Kind einen Kindergarten besuchen kann, sobald es alt genug ist.

Viele Kindergärten haben Betreuungszeiten von zwei bis drei Stunden am Vormittag. Arbeiten beide Eltern, kann die Betreuung manchmal auf den Nachmittag ausgeweitet werden und acht bis neun Stunden betragen. (natürlich sind die Kindergartengebühren bei einer längeren Betreuung höher.) Normalerweise besuchen Kinder den Kindergarten von Montag bis Freitag, wobei manche Kindergärten zusätzlich besondere Betreuungszeiten für Kinder von Schicht- und Wochenendarbeitern anbieten. In manchen Städten gibt es zusätzlich Kinderkrippen mit den gleichen Leistungen für Kinder unter drei Jahren.

Kindergärten sind in der Regel eine gute Möglichkeit für Kinder, um den deutschen Lebensstil anzunehmen. Beachten Sie jedoch, dass manche Kindergärten alle Kinder von drei bis sechs Jahren gemeinsam spielen lassen. In solchen Kindergärten findet man keine Einteilung in die Altersstufen, in Gruppen oder Spielgemeinschaften.

Grundschule

Die Grundschule beginnt für die Kinder je nach Geburtsmonat im Alter von fünfeinhalb bis sechseinhalb Jahren. Der erste Schultag in der Grundschule ist ein ganz besonderer Tag für deutsche Kinder und wird von vielen Feierlichkeiten begleitet. Traditionell wird den Kindern zum Schulbeginn eine Schultüte geschenkt, gefüllt mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken. Schultüten sind erhältlich in Schreibwarengeschäften und größeren Warenhäusern.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden an Grundschulen hängt von der Klassenstufe und dem Alter des Kindes ab und beträgt zwischen 20 und 30 Stunden pro Woche. Nach vier Schuljahren haben die Schüler in der Regel die Grundschulzeit beendet. Die Eltern erhalten danach eine Empfehlung des Lehrers für eine weiterführende Schule für ihr Kind. Diese Empfehlung basiert auf der Einschätzung der Leistungen, Fähigkeiten und Interessen des Kindes durch den Lehrer. Sollte ein Kind den Unterrichtsstoff langsamer aufnehmen als seine Mitschüler, würde der Lehrer den Eltern

beispielsweise raten, ihr Kind an einer Sonderschule für Kinder mit Lernschwierigkeiten anzumelden.

Weiterführende Schulen

Nach Beendigung der Grundschule, besuchen Kinder normalerweise eine der folgenden weiterführenden Schulen:

Hauptschule (bis zur zehnten Klasse) – bereitet die Schüler auf eine Berufsausbildung vor und wird mit dem Hauptschulabschluss abgeschlossen. Hauptschulen sind geeignet für Schüler mit geringerer schulischer Begabung. Nach Beendigung der Hauptschule beginnen die Jugendlichen normalerweise eine Lehre in einem handwerklichen Betrieb, die meistens mit Unterricht in der Berufsschule kombiniert wird.

Realschule (bis zur zehnten Klasse) – bietet ein größeres Unterrichtsangebot für normal begabte Schüler. Ausgelegt ist die Realschule für Schüler, die eine Lehre in einem kaufmännischen Betrieb oder einem medizinischen Beruf (z.B. Krankenschwester) absolvieren möchten. Der Schwerpunkt in Realschulen liegt verstärkt im mathematischen Bereich und in der Vermittlung von Sprachkenntnissen, weniger im Handwerk.

Gymnasium (bis zur zwölften/dreizehnten Klasse) – bereitet die Schüler auf eine höhere bzw. akademische Ausbildung vor und schließt mit dem Abitur (die Voraussetzung zu einem Studium an einer Universität) ab. Dieser Schultyp ist der anspruchsvollste mit 32 bis 40 Unterrichtsstunden pro Woche und sehr vielen Hausaufgaben.

In einigen Bundesländern gibt es Gesamtschulen, die alle Schüler besuchen. Je nach Fähigkeiten und Leistungen werden die Schüler manchmal in unterschiedliche Klassen aufgeteilt. Nach Abschluss der zehnten Klasse hat jeder Student basierend auf seinen Leistungen während des zehnten Schuljahres die Wahl zwischen Beendigung der Schule und Aufnahme einer Lehre oder Weiterführung der Schule für weitere drei Jahre und Absolvierung des Abiturs.

Suchen Sie die deutschen Entsprechungen folgender Wörter bzw. Ausdrücke im Text!

- a) szakképzés
- b) alkalmas
- c) édességekkel töltött papírtölcsér az első osztályosoknak
- d) bölcsőde
- e) kereslet
- f) v.mire alapozva
- g) köteles
- h) kapható
- i) önként vállalt, nem kötelező
- j) kisegítő iskola
- k) tananyag
- l) egyetemi, főiskolai képzés

- m) átlagos képességű tanulók
- n) megítélés, értékelés
- o) általános iskolai tanulmányok ideje
- p) tanulási nehézségekkel rendelkező gyerekek
- r) gondoskodás, ellátás
- s) teljesítménykényszer miatti szorongás
- t) játzóközösség

Beantworten Sie die folgenden Fragen anhand des Textes!

- 1) Nennen Sie die verschiedenen Schulformen in zeitlicher Reihenfolge!
- 2) Welche sog. weiterführende Schulen haben Sie kennen gelernt?
- 3) Wie ist der Besuch des Kindergartens in Deutschland geregelt?
- 4) Wie verläuft die Schulwahl nach der Grundschulzeit?
- 5) Was ist die Gesamtschule?

 **LESEVERSTEHEN**

INTERVIEW MIT EINEIM SCHULLEHRER

Lesen Sie folgenden Text und ordnen Sie die Interviewfragen zu.

Die Zeitschrift Aktuell hat ein Interview mit Herrn Möller geführt. Er unterrichtet seit über zehn Jahren Deutsch und Geschichte in einer Realschule in Gelsenkirchen.

- 1. *Wie gut kennen Sie Ihre Schüler?*
- 2. *Wie kommt das?*
- 3. *Was machen Sie eigentlich in den Osterferien?*
- 4. *Macht Ihnen Ihr Beruf Spaß?*
- 5. *Was machen Sie in so einer Situation?*
- 6. *Können Sie uns ein Beispiel geben?*

Aktuell:

Möller: Ja, eigentlich schon. Manchmal habe ich aber auch schlechte Tage und bin unzufrieden oder gestresst, wenn ich nach Hause komme.

Aktuell:

Möller: Das kann unterschiedliche Gründe haben. Oft sind die Schüler nicht vorbereitet, ganz einfach müde oder interessieren sich nicht für das Thema.

Aktuell:

Möller: Sicher. Zum Beispiel gestern habe ich zwei Stunden eine Deutschstunde für eine 10. Klasse vorbereitet. Gleich am Anfang der Stunde musste ich heute feststellen, dass nur etwa die Hälfte der Klasse das Buch mitgebracht hat. Von 26 Schülern konnten nur zehn bis zwölf meine Fragen zu den beiden Texten beantworten, die sie zu Hause lesen sollten.

Aktuell:

Möller: Ich lasse einen der Schüler, die die Texte gelesen haben, den Inhalt zusammenfassen und mache dann mit dem Unterricht weiter. Na ja, leider passiert so was öfter.

Aktuell:

Möller: Bei so vielen Schülern kann man nicht jeden gut kennen. Aber wenn ich merke, dass die Leistungen eines Schülers schlechter werden, frage ich, ob es ein Problem gibt, oder ich spreche mit unserer Sozialarbeiterin.

Aktuell:

Möller: Ich ruhe mich erst einmal vom Stress in der Schule aus. Aber ich brauche die Zeit auch, um drei Klassenarbeiten zu korrigieren und den Unterricht der nächsten Wochen vorzubereiten. Und dann fahre ich für fünf Tage mit meiner Frau in den Urlaub.

SPRACHBAUSTEINE

SCHULE IN DEUTSCHLAND

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie , welches Wort (a- m) in die Lücken (1-10) passt.

Wissen Sie, was eine 1. _____ ist? oder eine Stadtteilschule? Nein? Dann sind Sie nicht allein. Das 2 _____ in Deutschland zu erklären ist nicht einfach, denn in jedem Bundesland gibt es

andere 3 .

Überall in Deutschland kommen die Kinder mit sechs Jahren in die 4. In manchen Bundesländern dauert die Grundschule vier Jahre, in anderen sechs. Danach wechseln die Kinder auf eine andere Schule.

Traditionell gab es in Deutschland nach der Grundschule ein dreigliedriges Schulsystem, also drei verschiedene Schulformen. Früher besuchten die meisten Kinder die 5. , die sie nach 6 Jahren beendeten, um zu arbeiten oder einen Beruf zu erlernen. Die 6. sollte auf „schwierigere“ Berufe vorbereiten. Das 7. besuchten nur wenige Kinder. Dort machte man nach neun Jahren das 8. und hatte die Qualifikation, an einer 9. zu studieren. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass das Schulsystem viele Kinder diskriminiert. Es gibt keine 10.

a, Untersuchung

b, Chancengleichheit

c, Sekundarschule

d, Grundschule

e, Stadtteilschule

f, Realschule

g, Oberschule

h, Gymnasium

i, Universität

j, Schulsystem

k, Schulformen

l, Hauptschule

m, Abitur

 **LESEVERSTEHEN**

LEHRERVERHALTEN

Welche Verhaltensweisen von Lehrpersonen halten Sie für wünschenswert? Antworten Sie bitte möglichst schnell und spontan und schreiben Sie alles auf, was Ihnen dazu einfällt!

Lesen Sie das Interview und finden Sie die Stellen, wo die Überschriften einpassen!

WAS KÖNNTE MAN TUN, UM DAS ANSEHEN DES LEHRERS ZU VERBESSERN?

IN DER STUDIE WURDE GEFRAGT, WELCHE BERUFE AM EHESTEN DEM STATUS DES LEHRERS ENTSPRECHEN. WELCHE BERUFE WÜRDDEST DU ZUORDNEN?

WARUM WILLST DU TROTZ DES SCHLECHTEN RUFES LEHRERIN WERDEN?

WAS GLAUBST DU, WARUM IST DER LEHRERBERUF IN DEUTSCHLAND SO SCHLECHT ANGESEHEN?

KANNST DU DIE ERGEBNISSE DER STUDIE BESTÄTIGEN? DENKEN DEINE FREUNDE AUCH SO?

Vergleichen Sie: wie ist die Situation in Ungarn?

Gute Lehrer sind gerecht"

Der Beruf hat laut einer Studie geringes Ansehen. Eine Schülerin erklärt, warum sie ihn ergreifen möchte. Das Gespräch führte Aniko Schustrius, 17 Jahre.

Interview

Reicht

DASS LEHRER bei ihren Schülern häufig nicht den besten Ruf haben, gehört gewissermaßen zu ihrem Beruf. Eine Studie der Varkey-Gems-Stiftung in London hat nun allerdings festgestellt, dass sie auch beim Rest der Gesellschaft nicht das beste Image genießen. Die Stiftung fragte Menschen in 21 Ländern auf der ganzen Welt, welches Bild sie vom Lehrerberuf haben. Den besten Ruf haben Lehrer in China. In Deutschland schnitten sie hingegen schlecht ab. Woran das liegen könnte und warum sie dennoch Lehrerin werden möchte, fragten wir die 18-jährige Abiturientin Carolin Buchholz.

Ich denke, die Lehrerstreiks in vielen Bundesländern werfen ein schlechtes Licht auf den Beruf. Außerdem kann ich mir vorstellen, dass der persönliche Bezug vieler Menschen zur Schule nicht meisten auch nicht vorstellen können, wie hart ein Lehrer arbeiten muss.

Natürlich habe ich auch Freunde mit einer kritischen Haltung zum Beruf des Lehrers. Sie halten es selbst kaum in der Schule aus und können sich nicht vorstellen, wie man da arbeiten kann. Aber in meinem engeren Umfeld gibt es eher weniger negative Äußerungen.

Mich motiviert hauptsächlich, dass ich Informationen übermitteln und mit Jugendlichen arbeiten kann. Ich würde gern Lehrerin in der Sekundarstufe II werden, um Schülern zu helfen, ihr

Die meisten können sich Miteinander mit den Schülern zu finden. Klingt kitschig? Das stimmt wohl. Aber mein Eindruck ist, dass es einfach zu wenig Lehrer gibt, die ihren Beruf ernst nehmen.



Wahrscheinlich eher wenig. Ich denke, das kann nur jeder Lehrer selbst in die Hand nehmen. Ein guter Lehrer ist zum Beispiel gerecht und möchte sich nicht vor der Klasse profilieren. Dann sieht man als Schüler im Lehrer schon ein gutes Vorbild und hegt vielleicht auch eher den Wunsch, selbst Lehrer zu werden.

Mir fällt die sonderpädagogische Fachkraft ein. Das sind Erzieher, die sich hauptsächlich um Kinder mit Behinderung kümmern. Sie tragen eine große Verantwortung, wie Lehrer.

SPRACHBAUSTEINE

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie ihn mit passenden Wörtern in der richtigen Form! Die Beschreibungen unten (1-12) von den einzelnen Wörtern helfen dabei!

SEPTEMBER

Neunter Monat des Kalenderjahres, erster Monat des neuen
Monat zweier Jahreszeiten: der des Abschied nehmenden Sommers und der des ankommenden Der Monat der Ernte. Kein Monat des Jahres ist so breit gefächert wie der September. In erster Linie steht er aber wohl im Zeichen des Schulanfangs.

Ob ABC-Schützen, ob Schüler älterer Jahrgänge, ob Studenten an Hochschulen und – alle wissen um den Neubeginn und bereiten sich darauf vor.

In Deutschland füllen Eltern ihren Schulanfängern die traditionelle große Schultüte mit Sie soll den Kleinen den Schulbeginn

Mit dem schweren Ranzen auf dem Rücken und der riesigen Schultüte im Arm nimmt sich mancher auf dem Einschulungsfoto fast verloren aus. Über eine Schultüte in Mini-Format freuen sich inzwischen aber auch Erwachsene, die eine Umschulung oder einen beginnen.

Auch Lehrer freuen sich – allen bösen Zungen zum Trotz – auf den
. Auf die Tage der Erwartung: Sind alle wieder wohlbehalten nach der zurückgekehrt? Ob sich „Sorgenkind“ X wohl in den Ferien gestärkt für die kommenden Aufgaben ist?

Ein guter Lehrer weiß, dass er einen Gärtner gleicht, der seine Setzlinge, die er gepflegt hat, in der Regel nie bis zur Blüte, bis zur Frucht kann. Sein Anteil der Ernte vollzieht sich entfernt von ihm. Manchmal aber kann es geschehen, dass ihn ein „unbekannter“ Besucher oder eine „unbekannte“ Besucherin im Foyer eines Theaters oder in einer Konditorei mit leuchtenden Augen: „Erinnern Sie sich noch an mich?“ Diese spontane Wiedersehensfreude löst ähnliches Wohlbehagen aus wie das, mit dem man im September einen reifen, noch sonnenwarmen Apfel in der Hand hält. Es und erfüllt einen mit Dankbarkeit.

1. *jemanden nicht allein lassen, mit jemandem mitgehen*
2. *Kurs, wo man sich weiterbilden kann*
3. *Periode, wann die Kinder in die Schule gehen müssen (bei uns von September bis Juni)*
4. *jemanden glücklich machen*
5. *Beginn der Schule*
6. *Zeit, in der man nicht arbeiten oder lernen muss, sondern machen kann, was man will*
7. *jemandem „Guten Tag“ sagen*
8. *Jahreszeit nach dem Sommer*
9. *Schüler, die die erste Klasse in der Schule besuchen*
10. *Bildungsanstalt, wo man nach dem Abitur studieren kann*
11. *schmackhafte, leckere kleine Speisen*
12. *etwas angenehmer, süß machen*

LESEVERSTEHEN

SCHULSYSTEM- GLEICHE CHANCEN?

**Vor dem Lesen: Was wissen Sie über das Schulsystem in Deutschland? (Wiederholung)
Was finden Sie dort positiv/ negativ?**

**Lesen Sie den Text und interpretieren Sie die Abbildungen!
Erklären Sie die Wörter auf Deutsch:**

in Absprache
Geldbeutel
abschneiden

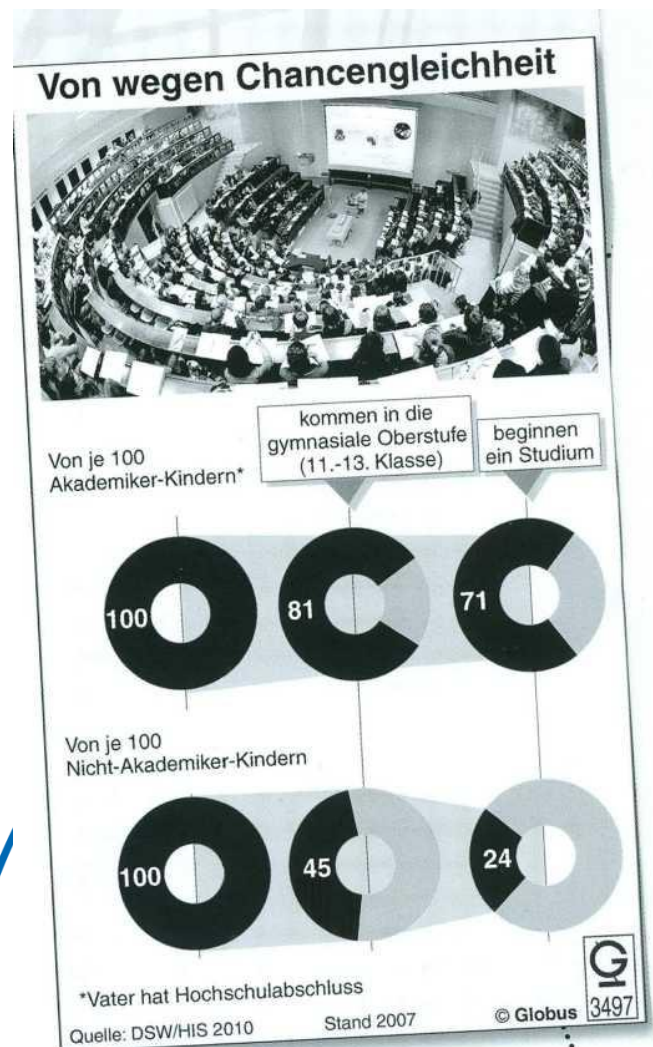
Vergleichen Sie das deutsche Schulsystem mit dem ungarischen!

**GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE?
SCHULE**

Das deutsche Schulsystem ist dreigliedrig, nach der 4-jährigen Grundschule folgen Hauptschule (5-6 Jahre), Realschule (6 Jahre) oder Gymnasium (8 Jahre). Welches Kind auf welche Schule geht, entscheiden die Eltern in Absprache mit den Lehrern. Die Berufsschule begleitet und ergänzt die Berufsausbildung.

92 % aller Schüler in Deutschland besuchen eine öffentliche Schule, nur 8 % (Tendenz steigend) eine private.

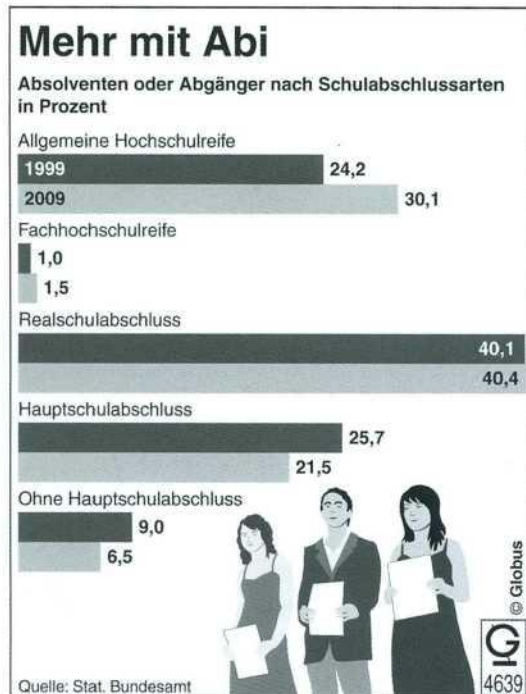
Es war und ist Ziel der deutschen Bildungspolitik, dass alle Mädchen und Jungen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern gleiche Chancen in der Schule haben.



Leider ist das häufig nicht so. Obwohl es für Kinder von ärmeren Familien finanzielle Unterstützung gibt (BAFÖG), haben internationale Studien gezeigt, dass schulischer Erfolg auch in Deutschland immer noch vom

Status der Eltern abhängt. Außerdem schneiden Jungen in der Schule deutlich schlechter ab als Mädchen.

Die Schule von heute hat sich sehr geändert im Vergleich zu dem, was die Älteren noch in Erinnerung haben.



Was ist Ihre Meinung über die Schuluniform? Was sind Ihre Argumente?

HÖRVERSTEHEN

Wählen Sie die richtige Lösung!

1. Die Zeppelin Universität ist eine Privatuniversität, für die man Geld bezahlen muss.

a) richtig b) falsch

2. Elisabeth Hahnke möchte gerne möglichst schnell viel Geld verdienen.

a) richtig b) falsch

3. Das Unternehmen „Rock your Life“ erhält Unterstützung von der Regierung.

a) richtig b) falsch

4. Die Studenten, die bei „Rock your Life“ arbeiten, werden dafür bezahlt.

a) richtig b) falsch

5. Elisabeth Hahnke möchte ihr Unternehmen noch weiter ausbauen und vergrößern.

a) richtig b) falsch

Lesen Sie den Text!

SCHULUNIFORM IN DEUTSCHLAND

Immer mal wieder wird in Deutschland das Thema Schuluniform debattiert. Was in Großbritannien und vielen anderen Staaten der Welt seit vielen Jahrhunderten Tradition hat, konnte sich hierzulande (noch) nicht durchsetzen. Ein kleiner Überblick über die Geschichte der Schuluniform, ihre Verbreitung sowie Argumente dafür und dagegen.

Geschichte der Schuluniform

Im Vereinigten Königreich tragen Schüler bereits seit fast 500 Jahren Schuluniform. Heinrich VIII. setzte während seiner Herrschaft zu Beginn des 16. Jahrhunderts einheitliche Schulkleidung in Großbritannien flächendeckend durch. Die Christ's Hospital School in London war die erste Schule in Europa, an der die Schüler in Einheitskleidung zum Unterricht erscheinen mussten. Christ's Hospital war eine staatlich geförderte Schule, die Kindern aus ärmeren Familien eine bessere Schulbildung ermöglichen sollte. Bereits 1552 wurden die bis heute nur leicht abgeänderten bluecoats – lange, blaue Trenchcoat-Mäntel – dort eingeführt. Die Farbwahl der Schuluniform war nicht beliebig, ihr kam eine besondere Bedeutung zu: Blau war damals die günstigste Textilfarbe und sollte Demut und Bescheidenheit symbolisieren.



Das Bild zeigt eine Schulklasse mit Schuluniform auf einem historischen Klassenfoto

An Eliteschulen wie Cambridge steckte hinter der Einführung von Schuluniformen ein weiterer Gedanke: Die einheitliche Schulkleidung sollte die geistige Überlegenheit sowie die



Zusammengehörigkeit der Schülerschaft zum Ausdruck bringen.

Schuluniform – Pro und Contra

Schulkleidung kann sich positiv auf die Schulgemeinschaft auswirken. Unter Umständen kann die Einheitskleidung an Schulen mit besonders homogenen Schülerkollektiven jedoch auch negative Effekte haben. Was spricht für, was gegen Schulkleidung?

Pro Schuluniform:

Für die Einführung von Schuluniformen sprechen viele Argumente: Das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Gemeinschaftsgefüge der Schüler werden gestärkt, der Teamgeist wird gefördert und die einheitliche Identität einer Schulgemeinschaft durch die Schuluniform als Alleinstellungsmerkmal geprägt. Zudem nimmt der “Markendruck” ab – Schüler können sich dank Schuluniform nicht mehr durch teure Designerkleidung übertrumpfen und die finanzielle Situation des Elternhauses ist durch die gemeinsame Schulkleidung nicht ersichtlich. Ein weiterer positiver Effekt: Durch das Tragen von Schuluniformen wird der Ausdruck der charakterlichen Individualität der Schüler gefördert – die Profilierung durch hochpreisige Markenklamotten ist dank Schulkleidung nicht mehr möglich.

Contra Schuluniform

Gegen die Einführung von Schuluniformen spricht, dass die Verpflichtung, eine Schuluniform zu tragen, einen Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Schüler darstellt. Außerdem könnte ein verstärkter Teamgeist zu Ausgrenzung und Mobbing von Schülern führen, die sich körperlich, geistig oder kulturell von der Schülermehrheit unterschieden.

Schulkleidung ist keine Schuluniform

Es muss nicht unbedingt eine komplette Schuluniform sein, um der Zugehörigkeit zur Lehranstalt Ausdruck zu verleihen. Einzelne Teile einheitlicher Schulkleidung (Poloshirts, Jacken, Schals, etc.) erlauben eine Identifikation mit der Schule, ohne den Schülerinnen und Schülern den förmlichen Zwang einer Uniform aufzuerlegen.

Individuelle Schule – individuelle Schulkleidung

Gut gemachte Schultextilien und Schulmerchandise-Artikel geben den Schülern die Möglichkeit, sich mit ihrer Schule zu identifizieren – und den Schulverantwortlichen die Chance, das Außenbild ihrer Lehranstalt zu verbessern. Doch jede Schule ist anders – daher empfiehlt es sich, vom Design über die Produktion bis zum Vertrieb der Schulkleidung eine individuelle Beratung in Anspruch zu nehmen.

Erklären Sie kurz folgende Wörter und Ausdrücke auf deutsch!

debattieren

Einheitskleidung

beliebig

zum Ausdruck bringen

Markenklamotten

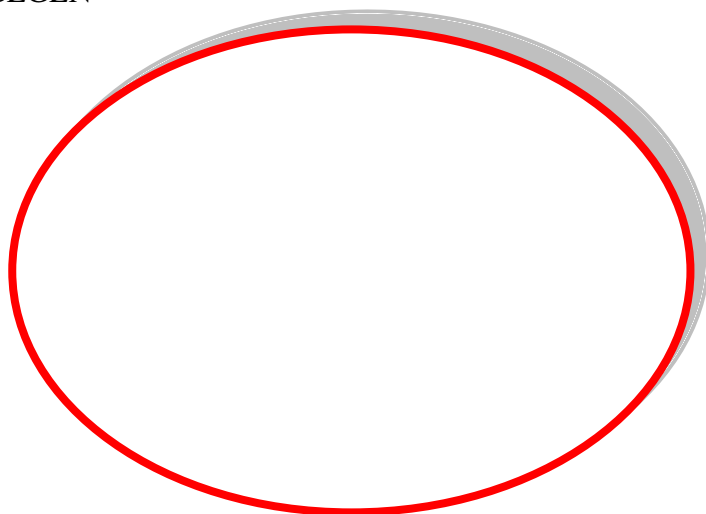
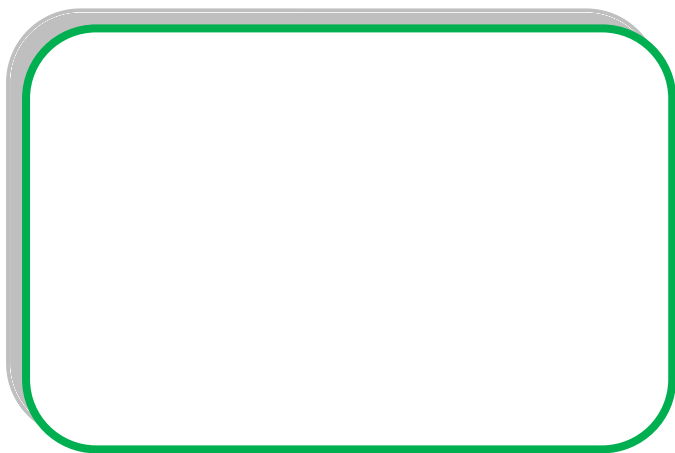
Mobbing

sich identifizieren

Zählen Sie Argumente für bzw. gegen die Schuluniform anhand des Textes auf!

FÜR

GEGEN



 **LESEVERSTEHEN**

SPRACHEN VERBINDEN MENSCHEN

Maria ist dreiundzwanzig und spricht inzwischen sechs Sprachen. Neben Französisch, Englisch und Italienisch beherrscht sie auch Kiswahili, Arabisch und Niederländisch. „Mein Interesse für Sprachen wurde in der Volksschule geweckt, wo ich mit meiner Freundin einen Französischkurs besuchte. Englisch und Italienisch kamen dann im Gymnasium dazu.“ Maria erzählt mir schwärmerisch, wie spannend und aufregend es ist, eine Sprache zu lernen. „Am Anfang klingt alles fremd und verwirrend, aber mit jedem Wort, da ich dazu lerne, wird die Sprache ein Stück von mir selbst. Glücklich bin ich, wenn ich die Zeitung lesen kann, dann fühle ich mich dem Land und den Menschen sehr nahe und auch ein wenig dazu gehörig. Nach der Matura war für mich klar, dass es nicht nur die Sprachen sind, die mich faszinieren, sondern vor allem die Menschen. Ich möchte wissen, wie sie leben, was sie denken, woran sie glauben, was ihnen Freude bereitet und welche Sorgen sie haben. Dazu brauche ich neben der Sprache den kulturellen Hintergrund und die geschichtliche Entwicklung des Landes. Deshalb habe ich mich für das Studium der Kultur- und Sozialanthropologie entschieden.“

Maria hat vor einigen Monaten ihr Studium mit dem Bachelor abgeschlossen und ist bereits wieder voller Pläne. Sie möchte in Holland „Umweltmanagement“ studieren, wofür sie derzeit ihr Niederländisch auffrischt. „Sprachen sind meine Leidenschaft!“, schwärmt sie, „Durch die Sprache finde ich den

Weg zu den Menschen und zu ihren Herzen. Es öffnet sich eine ganz neue, bis dahin mir unbekannte Welt.”

Interkulturelles Lernen hilft, Vorurteile und Grenzen abzubauen

Auf meine Frage, welche beruflichen Vorstellungen sie denn hat, erzählt sie mir, dass ihr die Lebensbedingungen von Slumbewohnern ganz besonders am Herzen liegen: „Ich möchte daran mitwirken, dass sich ihre Situation verändert und deren Kinder bereits unter besseren Bedingungen heranwachsen können.”

Maria träumt davon, dass sich die Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturkreise besser verstehen. Dafür will sie ihre Kenntnisse einsetzen. Nur durch eine tiefgreifende Kommunikation, die interkulturelles Lernen und Begegnung einschließt, können Vorurteile und Grenzen abgebaut und soziale und gesellschaftliche Veränderungen herbeigeführt werden. Gerade auch in Ländern, in denen es lang andauernde Konflikte zwischen verschiedenen Bevölkerungs- und Religionsgruppen gibt, ist Völkerverständigung unerlässlich, damit das friedliche Zusammenleben in Zukunft eine Chance hat.

Beantworten Sie folgende Fragen anhand des Textes!

1) Wer ist Maria?.....

2) Woher hat sie das Interesse für Sprachen?

.....
.....

3) Was sind ihre Pläne für die Zukunft?

.....
.....

4) Wie kann sie ihre Sprachkenntnisse bei ihrer späteren Arbeit gebrauchen?

.....
.....

Was sind die ungarischen Entsprechungen der dickgedruckten Wörter und Ausdrücke im Text?



 **LESEVERSTEHEN**

DIE DEUTSCHE SPRACHE

Wo spricht man Deutsch als Muttersprache?

Welche deutsche Dialekte kennen Sie?

Wo schnackt man beim Kaffeetrinken und wie heißt das Hochdeutsch?

Wo ißt man Rundstück zum Frühstück und wie heißt das Hochdeutsch?

Wie heissen die Wörter Hochdeutsch?

Erdäpfel

Fisolen

Karfiol

Paradeiser

Schwammerln

Häuptelsalat

Orangen

Marillen

Zwetschken

Ribisel

Dienstleistungen

Gehsteigreinigung

Lusterretaurierung

Putzerei

Rauchfangkehrer

Lesen Sie den Text und notieren Sie die Namen der Dialekte, dann ergänzen Sie die Liste!

Deutsch ist für ca. 100 Millionen Menschen die Muttersprache – vor allem in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und im deutschsprachigen Teil der Schweiz. Nicht alle sprechen aber Hochdeutsch, in verschiedenen Regionen kann die deutsche Sprache ganz anders klingen.

In Hamburg finden die Bundesligaspiele am Sonnabend statt, in München aber am Samstag. In Norddeutschland gibt es frische Brötchen zum Frühstück. Sie schmecken auch den Berlinern, Wienern und Zürichern. Aber dort sind sie keine Brötchen mehr, sondern in Berlin heißen sie Schrippen, in Wien Semmeln und in Zürich nennt man sie Weckli.

Deutsch ist eine germanische Sprache mit vielen Dialekten. Auch für die Muttersprachler/innen kann es schwierig sein, die anderen Dialekte zu verstehen. Die Ostfriesen an der Ostseeküste

verstehen nicht immer Schwyzerdütsch. Einem Österreicher kann es schwer fallen, einen Mecklenburger zu verstehen. Kölsch kann man übrigens sprechen und auch trinken – das Wort bezeichnet eine Biersorte und den Kölner Dialekt.

Im Norden spricht man niederdeutsche Dialekte (Plattdeutsch). In Mitteldeutschland spricht man mitteldeutsche und im Süden oberdeutsche Dialekte. Die Mundarten im mittel- und oberdeutschen Raum sind hochdeutsche Dialekte und bilden die Grundlage für Hochdeutsch oder Standarddeutsch. Bairisch und Schwäbisch sind bekannte oberdeutsche Dialekte. „Wir können alles, außer Hochdeutsch,“ heißt es in einer schwäbischen Werbung. Die alemannischen Dialekte in der Schweiz gehören auch zu den oberdeutschen Dialekten.

🔗 HÖRVERSTEHEN

Einstieg: Hören Sie Interviews mit 2 Studentinnen und beantworten Sie bitte die Fragen!

1. Seit wann lernt Gabriela Deutsch?
2. Wo hat sie Deutsch gelernt?
3. Wann hat Rebeca Deutsch gelernt?
4. Welche Sprache hat sie noch gelernt?
5. Warum sollte man Fremdsprachen lernen? Machen Sie eine Liste!



☘ SPRECHEN

Situationsübung:

Sie möchten in einer Sprachschule eine neue Sprache lernen. Rufen Sie bitte an und stellen Sie Fragen! (Stundenzahl, Lehrer, Niveaustufe, Preis, u.s.w.) (PA)

Diskussion:

Was sind die besten Methoden beim Fremdsprachenlernen?

Bildbeschreibung



SZÉCHENYI 2020



MAGYARORSZÁG
KORMÁNYA

Európai Unió
Európai Szociális
Alap



BEFEKTETÉS A JÖVŐBE

ARBEITEN

LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text: Europas Jugend fehlt eine Perspektive

Erklären Sie die Wörter auf Deutsch

ePerspektive
r Ausbruch
fordern
eArbeitslosenquote
verdecken
eMarke
r Erfolgsfaktor
r Betrieb
mittlerweile
eKooperation

Finden Sie in dem Text Synonyme für folgende Wörter:

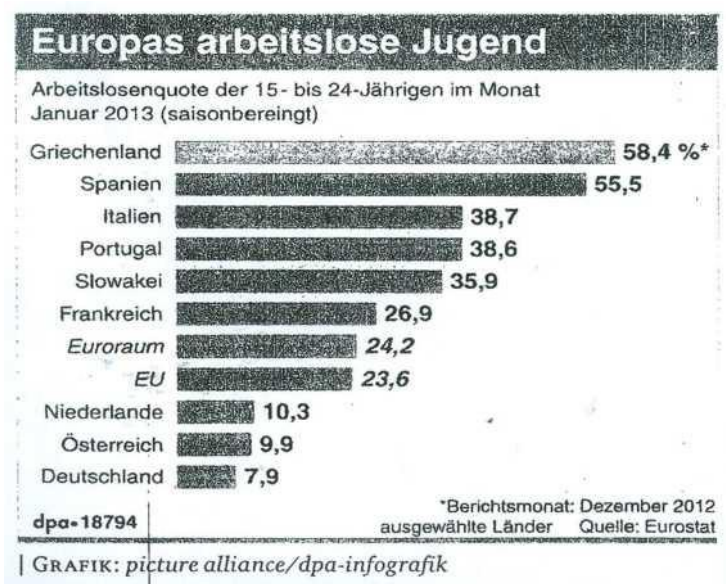
mangeln
verlangen
sinken
zunehmen
nichtzeigen, verstecken
schlimmerwerden
verabreden
sichunterscheiden von

EUROPAS JUGEND FEHLT EINE PERSPEKTIVE

VOR ALLEM in Südeuropa ziehen immer mehr junge Menschen durch die Spaßen und fordern von der Politik eine berufliche Perspektive. Seit Ausbruch der Wirtschafts-! und Finanzkrise ist die Arbeitslosenquote unter den jungen Europäern

deutlich gestiegen. Lag der Anteil in den 27 Ländern der Europäischen Union im März 2007 noch bei 16,6 Prozent, waren es sechs Jahre später schon 23,5 Prozent. Dieser Durchschnitt verdeckt jedoch, dass sich die Situation vor allem im Mittelmeerraum dramatisch zugespitzt hat. In Griechenland und Spanien ist die Marke von 50 Prozent längst überschritten. Davon hebt sich die Entwicklung in Deutschland deutlich ab, wo die Quote um ungefähr sechs Punkte auf 7,6 Prozent fiel- neben Österreich ist dies der niedrigste Wert in der Union. Als ein Erfolgsfaktor gilt das duale Berufsbildungssystem aus Berufsschule und praktischer Arbeit in Betrieben. Im Ausland ist das Interesse an diesem System mittlerweile groß. Kollegin Ursula von der Leyen Am weitesten mit der Einführung eine weiter gehende Kooperation vereinbarte.

(svs) Arbeitsministerin Fátima Banes in Frankfurter Allgemeine Zeitung



LESEVERSTEHEN

„WIE VERHALTEN SIE SICH RICHTIG?“

Zum Vorstellungsgespräch werden Sie eingeladen, wenn Ihre Bewerbungsmappe überzeugt hat. Wenn Sie dort einen guten Eindruck hinterlassen, kann das zum Ausbildungsplatz führen.

Im Folgenden finden Sie typische Fragen aus Vorstellungsgesprächen. Unter jeder Frage sind drei Antwortmöglichkeiten angegeben. Nur

jeweils eine Antwort kommt bei deinem Gesprächspartner gut an. Entscheiden Sie welche und kreuzen Sie sie an.

1. Dein Gegenüber fragt Sie, ob Sie eine gute Anreise hatten. Was sagen Sie?

- a) „War okay. Bin recht spät los und dann hätte ich es fast nicht geschafft.“
- b) „Ja, klar, habe noch total coole Leute getroffen auf dem Weg hier her!“
- c) „Ja, danke, die Anreise hat problemlos geklappt.“

2. Ihnen wird ein Wasserglas angeboten. Ihre Antwort lautet:

- a) „Könnte ich vielleicht eine Latte Macchiato haben?“
- b) „Nein, lieber ein Glas Sekt.“
- c) „Ja, gerne. Vielen Dank.“

3. Dein Gesprächspartner möchte wissen, warum Sie sich beworben haben. Wie begründen Sie Ihre Entscheidung?

- a) „Ich habe ein Praktikum in dem Beruf gemacht. Seitdem weiß ich, dass ich den Beruf erlernen möchte. Als ich im Internet nach Ausbildungsbetrieben gesucht habe, hat mir Ihre Firma besonders gut gefallen.“
- b) „Ach, wissen Sie, mein Kumpel macht das auch und es gefällt ihm ganz gut.“
- c) „Meine Eltern haben mich gedrängt, diese Ausbildung zu machen.“

4. Sie werden gebeten etwas über Ihre Hobbys zu erzählen. Was sagen Sie?

- a) Ich nenne die Hobbys, die ich bereits im Lebenslauf angegeben habe. Ich erkläre, was ich bei den Hobbys lerne und auch für die Arbeit gebrauchen kann.
- b) Ich sage, dass ich gern und viel weggehe.
- c) Ich sage, dass Computerspiele meine Leidenschaft sind.

5. Am Ende haben Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen. Was möchten Sie wissen?

- a) Ich frage lieber nichts. Ich will nichts Falsches sagen.
- b) Ich frage, ob es noch andere Azubis gibt und wie die Arbeitszeiten sind.
- c) Ich frage, wann ich meinen ersten Urlaub nehmen kann.

Gruppieren Sie! Was macht man beim Vorstellungsgespräch, und was macht man vorher?

Stellenanzeigen studieren,
HR-Abteilungen anrufen,
einige Fragen beantworten,
den Werdegang schildern,
Bewerbungsschreiben beilegen,
Zeugniskopien machen,
einen guten Eindruck hinterlassen,
pünktlich sein,
angemessen angekleidet sein,
perfekter Auftritt,
überlegte Antworten,
formelle Kriterien einhalten,
Computerkenntnisse angeben,
eine Bewerbungsmappe anlegen

“STECKBRIEF“

In welchen Schulfächern bin ich gut, durchschnittlich oder nicht so gut?

Welche Hobbys habe ich bzw. womit beschäftige ich mich gerne in der Freizeit?

Was habe ich bisher in meinem Leben sehr gern getan?

Was fällt mir leicht?

Wie gut ist mein technisches Verständnis?

Wofür werde ich häufig gelobt?

Was habe ich gemacht, worauf ich stolz bin?

Wie komme ich mit anderen Menschen aus bzw. gehe mit ihnen um?

Wie gut sind meine Computerkenntnisse?

Wie gut sind meine Fremdsprachenkenntnisse?

Wie gut kann ich mit Zahlen umgehen?

Was habe ich für gesundheitliche Beeinträchtigungen?

Wie lange kann ich an einer Sache arbeiten?

Wie leicht begreife ich Zusammenhänge?

Wie geschickt bin ich mit meinen Händen?

Wie kreativ bin ich?

Wie ist es um meinen Ordnungssinn / meine Gewissenhaftigkeit bestellt?

Schreib hier deine eigenen Fragen auf!

LESEVERSTEHEN

So klappt's mit dem Vorstellungsgespräch

Alles, worauf Sie achten sollten:

- Nehmen Sie den Kaugummi raus und schalten Sie das Handy aus, bevor Sie das Unternehmen betreten.
- Klopfen Sie an, bevor Sie den Raum betreten, und gehen erst rein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Schauen Sie Ihrer/Ihrem Gegenüber in die Augen und geben Sie ihr/ihm die Hand, wenn sie Sie begrüßt.
- Nehmen Sie das angebotene Getränk, z.B. Kaffee, Tee oder Wasser an. So haben Sie auch Gelegenheit das Trinken als Sprechpause zum Nachdenken zu nutzen.
- Seien Sie freundlich und höflich. Bleiben Sie selbst und antworten Sie ehrlich.
- Stellen Sie Ihre vorbereiteten Zwischenfragen erst, wenn Sie darum gebeten werden.
- Verabschieden Sie sich freundlich und fragen Sie, wann Sie mit einer Entscheidung rechnen können.

Hier können Sie notieren, worauf Sie sonst noch achten sollten:

Alles, was Sie vermeiden sollten:

- Zu spät kommen und sagen „Der Bus hatte Verspätung.“ zählt nicht. Fahren Sie die Strecke wenn möglich vorher ab – egal ob mit Bus, Bahn oder Auto – und planen Sie etwa 30 Minuten mehr ein.

- Setzen sich nicht, bevor es Ihnen angeboten wurde.
- Schauen Sie nicht auf den Boden, wenn Sie Ihrem Gegenüber zur Begrüßung die Hand geben.
- Alkohol und Zigaretten sollten Sie immer ablehnen, auch wenn man sie Ihnen anbietet.
- Unterbrechen Sie Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nicht, sondern lassen Sie ihn ausreden.
- Fragen Sie nicht als Erstes nach der Anzahl der Urlaubstage und nach Ihrem Gehalt.
- Vergessen Sie nicht, sich zu verabschieden und für die Einladung zu bedanken.

Das Vorstellungsgespräch - hast du an alles gedacht?

Bevor Sie sich auf den Weg zum Vorstellungsgespräch machen, sollten Sie noch mal kurz überlegen, ob Sie an alles gedacht haben.

| | ja | nein |
|---|----|------|
| Habe ich den Termin schriftlich oder telefonisch bestätigt? | | |
| Habe ich genug Informationen über den Betrieb gesammelt? | | |
| Habe ich mir Antworten auf die typischen Fragen von Personalverantwortlichen überlegt? | | |
| Habe ich mir überlegt, wie ich reagiere, wenn man mir heikle Fragen stellt? | | |
| Habe ich mir eigene Fragen überlegt? | | |
| Habe ich mir meine Bewerbungsunterlagen noch mal durchgelesen? | | |
| Habe ich Argumente gesammelt, mit denen ich überzeugen möchte? | | |
| Habe ich mich informiert, was man in der Branche anzieht? | | |
| Sind meine Klamotten sauber und ordentlich gebügelt? | | |
| Sind meine Haare frisch gewaschen und die Hände und Fingernägel sauber? | | |
| Bin ich die Strecke zum Betrieb vorher einmal abgefahren? Habe ich genug Zeit für den Weg eingeplant? | | |
| Habe ich mein Handy ausgeschaltet? | | |
| Habe ich den Kaugummi rausgenommen? | | |
| Habe ich das Gespräch vorher geübt, z.B. mit Eltern oder Freunden? | | |
| Habe ich alle wichtigen Unterlagen dabei? (Einladungsschreiben, Bewerbungsmappe, Stift und Block, Liste mit eigenen Fragen) | | |

 **SCHREIBEN**

LESEN SIE DAS FOLGENDE ANGEBOT!

Das Angebot befindet sich im Katalog der Agentur Travel-Works. (eine österreichische Agentur)

(Sie adressieren Ihren Brief an die Agentur: Ort: Sopron, Straße: Damjanich 20.)

Sommerjobs

Für Au-pair- Stelle wird gesucht:

| | |
|---------------|---|
| Mindestalter: | 18 Jahre |
| Dauer: | mindestens 8 Wochen (von Mitte Juni bis Mitte September); in seltenen Fällen auch 4 Wochen, günstig sind 10-12 Wochen. Am idealsten ist es, wenn du einen möglichst großen Zeitraum angeben kannst und in der Aufenthaltsdauer flexibel bist. |
| Merkmale: | Du wohnst bei der Familie, bekommst freie Kost und Quartier (eigenes Zimmer), einen ganzen freien Tag pro Woche, Taschengeld. Arbeitszeit täglich 8 Stunden. |
| Anforderung: | geduldig und kinderlieb, Babysitter-Erfahrung von Vorteil, Flexibilität, Grundkenntnisse Deutsch |
| Sprachkurs: | Es ist meist möglich, einen Sprachkurs zu besuchen |
| Versicherung: | Das Au-pair sollte sich selbst versichern |
| Vermittlung: | Bewerbung für eine Sommer-Au-pair-Stelle so früh wie möglich; die Agentur kann keine Garantie für eine Vermittlung übernehmen; Vermittlungsgebühr |

Melden Sie sich schriftlich zu dieser Stelle!

In Ihrem Brief sollten sie folgendes beachten:

Alter, Ausbildung, Schulabschluss – Zeugnisse, Erfahrung
 Wie lange möchten Sie dort arbeiten? Wo kann man in Österreich arbeiten? (Nennen Sie vielleicht einige Ortschaften, wo Sie arbeiten wollen!)

Sprachkenntnisse: Sie haben schon eine Sprachprüfung Deutsch B1, Sie erkundigen sich nach einem Kurs für Fortgeschrittene.

Fragen Sie nach der Gebühr!

ÜBERSETZUNG

Lehrer haben's gut: Sechs Wochen Sommerferien und nachmittags schon Feierabend. Wenn sie mal einen Fehler machen, stirbt ihnen kein Patient unter den Händen weg und niemand verliert astronomische Summen Geld. Und Kinder sind zwar manchmal anstrengend, aber eigentlich auch ganz süß.

So stellen sich das zumindest viele Deutsche vor, die selbst noch nicht unterrichtet haben. Das Bild des relaxten Lehrers existiert weiter in den Köpfen. So waren in einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach fast drei von vier Menschen der Meinung, dass Lehrer viel Urlaub haben. Und etwa die Hälfte fand, dass Deutschlands Pädagogen von geregelten Arbeitszeiten profitieren und nur selten Überstunden schieben.

Ob sich bereits Lehramts-Erstsemester bei der Studienwahl von dem Klischee "viel Freizeit" leiten lassen, haben die Forscher des Hochschul-Informationssystem (HIS) zwar leider nicht erhoben. Die Forscherfanden allerdings heraus, dass Freizeit insgesamt bei jedem dritten Erstsemester mit ausschlaggebend bei der Studienwahl war. Das gängige Ferienklischee könnte also dazu beitragen, dass sich junge Menschen für den Lehrerberuf entscheiden.

Lehrer sehen das meist etwas anders. Rund jeder zweite Lehrer findet, dass das Schulleben in den vergangenen fünf bis zehn Jahren anstrengender geworden sei. Etwa vier von zehn Lehrern wollen in ihrem Berufsleben schon unerträgliche Belastungen erlebt haben. Laut der Studie im Auftrag der Vodafone Stiftung gilt das besonders für Haupt- und Realschulpädagogen.

☛ SPRECHEN

Beschreiben Sie die Grafik!.

